**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

Heft: 24

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Beamte ließ sich ein Aftenbundel holen, in dem er sich rasch orientierte.

"Der "Südstern' mar unecht, die ganze Affäre ein Streich des bekannten Pot. Ich weiß jett, daß dieser Kerl die Sache nur entriert hat, um festzustellen, ob der Stein für echt ge= halten wurde. Der Versuch ist ihm damals gelungen. Dieser Pot hat darauf die ganze Welt mit — ich will sagen — unechten Dia= manten überschüttet und an diesem Geschäft etwa zwei Milliarden Pfund verdient."

"Woher wissen Sie das alles, Mr. Tittle?"

"Glauben Sie mir, bitte, jest. Erklärun= gen später. Die Zeit ist zu kostbar. Dieser Gauner ift jest in New York zu fassen, aber nur, wenn wir schnell arbeiten. Wie er diese Steine hergestellt hat, weiß ich noch nicht. Tatsache ist, daß er sie hergestellt hat und alle Welt damit betrog."

Der Beamte sah wehmütig auf einen Ring am linken kleinen Finger. Auch er trug einen dreifarätigen Botdiamanten.

"Die New Yorker Polizei würde sich ein unfterbliches Verdienst erwerben, wenn sie ihn dingfest machte."

Mr. Tittle feste nun bem Polizeichef alle Tricks auseinander, mit denen Pot arbeitete. Wenn es gelang, seine Wohnung ju finden, tonnten seine Apparate beschlagnahmt werden, und mit dem Seelenwandern war es porbei.

Der Beamte, der sich schnell überzeugt hatte, daß Mr. Tittle die Wahrheit sprach, gab sofort Anweisung, alle Bots in New Pork zu verhaften und ihre Wohnungen sperren zu lassen.

Da den Polizeiakten auch ein Bild des Gauners beilag, war es eine Kleinigkeit, es zu vervielfältigen. Und noch im Verlaufe der nächsten Stunden war alles getan, diesem König der Sochstapler das Sandwerk zu legen.

Pot war leichtsinnig gewesen, weil er sich zu sicher fühlte. Er hätte ben Namen nicht verraten sollen, unter dem er in der 5. Ave= nue wohnte. Da alle Pots in gleicher Stunde verhaftet wurden, konnte auch er dem Gefängnis nicht entgehen. Zu seinem Glück roch er Lunte, als er seine Wohnung von Polizei= beamten umstellt sah, und kehrte als biederer Mr. Vorridge jum Safen gurud. Mr. Smith, sein Kumpan, saß derweil hilflos im Frack eines Oberkellners und wartete immer noch auf Mr. Tittle. Ohne seine Apparate aber konnte auch Pot seine Gestalt nicht mehr än= dern. Um neun Uhr abends klebte an allen Wänden der Steckbrief Pots mit seinem Bilde (Mr. Porridge, der Unglüchselige, der in die= sem Bilde gerade stedte, ahnte nichts von dem drohenden Unheil). Und um Mitternacht war der Funkspruch in allen Großstädten der Welt, daß Bot die Medusensteine fünstlich hergestellt und die friedlichen Kapitalisten um fa= belhafte Summen betrogen hatte.

Pot war im Augenblick der gehapteste und gesuchteste Mann der Erde.

Wehe, wenn man ihn ergriff.

Mr. Porridge=Pot ahnte nichts von dem Blige, der über seinem Saupte bing. Er war

ja ein anständiger, ehrlicher Mensch, der mit Energie, Fleiß und Ausdauer nur einer Aufgabe lebte, möglichst schnell und möglichst viel Dollars zu machen. Was wußte sein Geist (was man so Geist nennt) von dem ge= suchten Körper, in dem er unschuldig stedte.

Mr. Porridge war ein zufriedener Mann im besten Alter, glüdlich verheiratet und innigst geliebt.

Mr. Porridge kam also nach Hause. Da die Schlüssel an der Haustur auch bei freundlichem Zureden nicht schließen wollten, mußte er mehrmals läuten.

Mrs. Porridge, nicht mehr gang so jung wie der verehrte Gatte, öffnete mit dem Ferndrücker. Da es inzwischen Nacht geworden war und sie ihrem geliebten Charlie nichts Schlechtes zutraute, war sie bereits ruhig schlafen gegangen.

Mr. Porridge fannte auch im fremden Körper seinen Weg. Er hatte jett nur ein Berlangen, zu schlafen, sich gründlich auszu-

"Sast du solange zu tun gehabt, Charlie?" "Ja!"

(Fortsetzung folgt.)

Nichts tut Jeinem Wund so wohl, Wie die Spülung mit "Odol"

# Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?

"Neue Einfiedler Zeitung" vom 23. Mai 1924:

Der Nebelspalter ist seit zwei Jahren, seit Paul Ultheer (als Rebaktor) und E. Löpfe-Benz, Aorschach (als Verleger) ihn betreuen, zu einer in jeder Beziehung hochwertigen satirischen geworden. Die ausgezeichnet gedruckten Illustrationen stehen auf kinstlerisch hohem Niveau; manche Nummer darf den Vergleich mit deutschen Zeitschriften in Ehren aushalten. Kunftler vom Range eines D. Baumberger, Gling, Schlatter, Rabinovitch, Morgenthaler, Lauber, die zum Stabe Uttheers gehören, burfen als die wertvollsten Graphiter und Zeichner ber Schweis bezeichnet werben. Der Tert, vor allem die saftige Kritif an eidgenöffischen Eseleien und weltpolitischen Affaren, ist oft ein mahres Labsal. Möchten doch recht viele davon kosten, anstatt sich am Subelgeköch des "Scheinwersers" den Magen zu verberben. Der Nebelspalter serviert gesalzene, aber gesunde und unverdorbene helvetische Menus.

## Cheliche Scene

"Und wie konnte ich mir beine Liebe wieder zuruck= erobern, Arthur?" - "Wenn du mir endlich meine Hofen= knöpfe annähen würdest."

# Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt ben

# "Nebelspalter"

auf ...... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.— (Geff. genque und beutliche Abreffe)

rbeiten Garantiert

# gegen vorzeitige Schwäche bei Männern

Neo-Sathrin

das wirksamfte Hilfsmittel

Blangend begutachtet von ben Mergten.

In allen Apotheten, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—. Probepadung Fr. 3.50. Prospette gratis und franto!

Generalbepot:

Laboratorium Nadolny Bafel, Mittlere Strafe 37

## Stilgerecht

"Was soll ich unserer Dorette für Blumen mit= geben zu ihrem ersten Ball?"

"Ich denke wilde würs den am besten passen."



ganz Sunntig isch mer verborbe — be Kafi schmöckt mir nob űberhaupt 's Läbe freut mi nűmme und blos will ich so en Boli gfi bin, und mini "Benith " = Stumpe vergaffe ba!

Bittere Erkenntnis!
Erkundigen Sie sich vor dei
Entscheidung einer Lebensfrage (Verlobung, Heirat, Wechsel im Berul, im Wohnort, im
Personal etc.) bei der
altbewährten 511

Auskunftei Wimpf Rennweg 38, Zürich. Tel. S. 6072.

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch 37] brieflichen [Za 2917 g

# **Fernunterricht**

Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 66. Prospekt gegen Rückporto.